



Ein Wolf macht Schule
Verein CHWOLF
Nüburg 1
CH-8840 Einsiedeln

Konzept

Ein WOLF macht SCHULE

Ein Umweltbildungsprojekt des Vereins CHWOLF

Projekt-Restart Frühling 2023

Koordination und Administration:
Verein CHWOLF
Nüburg 1, 8840 Einsiedeln

www.einwolfmachtschule.ch
info@einwolfmachtschule.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Projekt-Beschreibung.....	3
Motivation	4
Ziele & Zielgruppen.....	4
Ziel	4
Lernziele.....	4
Zielgruppen	4
Geografische Verfügbarkeit.....	5
Informations- und Ausbildungsthemen	5
Umsetzung.....	5
Schulbesuche und Projekttag	5
Material und Unterlagen	6
Lehrpersonen	6
Projektleitung / Administration	6
Finanzierung und Budget	7
Anhänge	8
Organigramm	8

Einleitung

Die vorliegende Konzeptrevision beinhaltet die Art und Weise, wie das Umweltbildungsprojekt „Ein Wolf macht Schule“ vom Verein CHWOLF unter neuen Voraussetzungen (neu wird das Umweltbildungsprojekt von CHWOLF alleine betrieben) in den nächsten Jahren als nachhaltiges Angebot etabliert werden kann.

Projekt-Beschreibung

"Ein Wolf macht Schule" ist ein Umweltbildungsprojekt mit Fokus auf den einheimischen und sich seit 1995 in der Schweiz wieder ansiedelnden Wolf. Als grosser Beutegreifer kommt dem Wolf eine Schlüsselrolle im Kreislauf der Natur und deren Gleichgewicht zu. Seine Einflüsse auf Fauna und Flora sind vielfältig und ausgeprägt, er ist dadurch für die natürliche Biodiversität auch in unserer stark von Menschen genutzten Umwelt von grösster Bedeutung. Das Verständnis für unsere Umwelt, die heute so viel erwähnte Biodiversität und die Abhängigkeiten und Kreisläufe in der Natur sollen durch Vermittlung von Wissen und Veranschaulichung der Zusammenhänge gefördert werden. Der Wolf ist dafür ein perfekter Botschafter.

Das Projekt wird vom Verein CHWOLF geleitet und gemanagt, finanziert sich jedoch selbstständig durch Spenden, Unterstützungsbeiträge von Stiftungen und Organisationen und den bescheidenen Kostenbeiträgen der besuchten Klassen und Schulen.

Wir arbeiten mit spannenden, altersgerecht aufbereiteten Ausbildungsmaterialien und einem vielfältigen Angebot an Anschauungsmaterialien und nutzen ausserdem die aktuellen Informationen zur Situation der Wölfe in der Schweiz sowie die neusten Erkenntnisse aus der Forschung.

Der Herdenschutz ist entscheidend für ein konfliktarmes Zusammenleben zwischen Beutegreifern und Menschen und wird deshalb bei allen Besuchen thematisiert. Er kann falls gewünscht auch als Fokusthema gewählt werden.

Zur Verfügung stehen neben vielen Anschauungsmaterialien auch Spiele, Geschichten, Bilder und Filmaufnahmen.

Die authentische und unmittelbare Form der Aufklärungsarbeit, welche Schülerinnen und Schüler mit den Wölfen und seiner gesamten Umwelt in Berührung bringt, ergibt sich aus der aktuellen Situation.

Wir sind didaktisch auf dem aktuellen Stand und ermöglichen mit vielfältigen Methoden und Unterlagen spannende Unterrichtslektionen rund um das Thema Wolf, Umwelt und Herdenschutz. Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor die Biologie und die Verhaltensweise freilebender Wölfe. Es geht vor allem darum, zu lehren wie man sich bei einer Begegnung mit einem Wolf und auch anderen grossen Wildtieren richtig verhält, so dass eine gemeinsame Lebensraumnutzung möglich wird. Mit der Wissensvermittlung soll auch versucht werden, Ängste und Vorurteile abzubauen, um allen einheimischen Tieren, auch den grossen Beutegreifern, zukünftig einen Lebensraum zu zugestehen.

Ein zusätzlich möglicher interaktiver Werkstattunterricht kann ergänzend in den Unterricht miteingeplant werden, wobei unsere Lehrperson ihre Unterrichtseinheiten mit der Klassenlehrperson individuell plant und durchführt. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich im Unterricht in Eigenaktivität mit den verschiedenen Themen rund um den Wolf, die Umwelt und den Herdenschutz und werden eingeladen, alle ihre Überlegungen und Fragen einzubringen.

Motivation

Die lange Abwesenheit von Wolf, Bär und Luchs in der Schweiz macht die Rückkehr freilebender Wölfe, Bären und Luchse zu einer Herausforderung, weil alte Ängste vor grossen Beutegreifern wieder auftauchen und diese zusätzlich mit Falschmeldungen und Horrorgeschichten von verschiedenen Medien geschürt werden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Kinder und Jugendlichen mit Wissen zu versorgen, so dass sie sich mit dem Thema mittels wissenschaftlich fundiertem Wissen befassen können und nicht von diffusen Ängsten geleitet werden. Nur so haben freilebende Wölfe, Bären und Luchse auch in der Zukunft eine Chance in der Schweiz.

Ziele & Zielgruppen

Ziel

Das Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen Wissen zur Biologie und den Verhaltensweisen des Wolfes zu vermitteln sowie ihnen den Einfluss der Wölfe im Besonderen und der grossen Beutegreifer im Allgemeinen auf die Umwelt und die bestehenden Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu erklären. Denn wo Wissen ist, entsteht Interesse und Verständnis.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler:

- kennen die biologischen Grundlagen vom Wolf
- können die wichtigsten Verhaltensweisen des Wolfes in eigenen Worten erklären
- wissen über die aktuelle Situation der Wölfe in der Schweiz und über die Geschichte der Ausrottung und Wiedereinwanderung in der Schweiz Bescheid
- erkennen die Wichtigkeit von Wolf und anderer Beutegreifer für ein gesundes Ökosystem
- können Ängste und Vorurteile abbauen
- können sich in die Lage eines Wolfs versetzen
- wissen, wie sie sich bei einer Begegnung mit einem Wolf verhalten sollen
- können die Herdenschutzmassnahmen beschreiben
- wissen, wie sie sich bei einer Begegnung mit einem Herdenschutzhund verhalten müssen
- wissen, wie sie sich bei einer Begegnung mit Herdentieren (Schafe, Ziegen, Rinder, Mutterkühe) richtig verhalten

Zielgruppen

Die Hauptzielgruppen sind alle Kinder und Jugendliche in der Deutschschweiz, welche den Kindergarten, die Primar- oder Oberstufe besuchen oder sich bereits in weiterführenden Schulen wie dem Gymnasium, der Berufsschule oder anderen Mittelschulen befinden. Die Schulbesuche werden stufengerecht vorbereitet und durchgeführt. Es wird zwischen der US (Unterstufe), MS (Mittelstufe) sowie der OS (Oberstufe) unterschieden. Eine weitere Zielgruppe sind „Ferienspass“-Anlässe und Ferienlager für deutschsprachige Kinder und Jugendliche, die von Schulen, Freizeit- oder Dorfvereinen organisiert werden. Innerhalb von organisierten Ferientagen können informative, kreative und naturnahe Events zum Thema Wolf, Umwelt und Herdenschutz durchgeführt werden.

Ein Ausbau in die anderen Sprachregionen der Schweiz wird je nach Verlauf und Entwicklung des Projektes zu einem späteren Zeitpunkt angestrebt.

Geografische Verfügbarkeit

Im Fokus stehen zurzeit alle Kantone und Regionen in der Deutschschweiz mit dem Angebot in deutscher Sprache. Zu einem späteren Zeitpunkt und bei Verfügbarkeit von entsprechenden Lehrpersonen kann das Angebot auch auf die französischen und italienischen Sprachregionen ausgebaut werden.

Informations- und Ausbildungsthemen

Grundsätzlich lassen sich alle Themen rund um den Wolf verwenden, um altersgerechte Lektionen zusammen zu stellen. Je nach Altersgruppe, verfügbarer Zeit und Wünschen können oder müssen in Absprachen mit den Klassenlehrpersonen Themen-Schwerpunkte oder Auswahlen getroffen werden.

- Biologie, Verhaltens- und Lebensweise (Sozialstruktur) von Wölfen
- Aktuelle Wolfsituation in der Schweiz, Ausrottung und Wiedereinwanderung
- Ernährung, Beutetiere und Jagd
- Einflüsse auf Umwelt und Ökosystem (Foodweb/Abhängigkeiten und Zusammenhänge) Biodiversität
- Wölfe und Zivilisation, Verhalten und Gewohnheiten von Wölfen gegenüber menschlicher Infrastruktur, Objekten, Fahrzeugen und Personen
- Richtiges Verhalten bei einer Wolfsbegegnung, richtiges Verhalten generell gegenüber Wildtieren
- Herdenschutz (Behirtung und Hirtenhunde, Elektrozaune, Schutzhunde, zusätzliche Hilfsmittel), Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden und Nutztierherden

Umsetzung

Schulbesuche und Projekttag

Die Schulbesuche werden von den Lehrpersonen individuell und altersgerecht in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson geplant. EWMS kann als klassische Variante, als Besuch im Klassenzimmer stattfinden (indoor), aber auch als Spiel-, Werkstatt- und Projekt-Tage (oder Halbtage), als Begleitung bei Schulreisen oder dem gemeinsamen Ausflug in einen Tierpark (outdoor) gebucht werden. Es werden halbtägige, ganztägige und mehrtägige Besuche auf Lektionsbasis angeboten – mindestens aber müssen 2 Lektionen zur Verfügung gestellt werden können.

Die Klassen werden jeweils von einer Lehrperson besucht. Bei grösseren Veranstaltungen, zum Beispiel dem Mitwirken in einer Projektwoche oder Projekttagen mit mehreren Klassen (grösseren Gruppen = mehr als 25 Kinder oder Jugendliche) können zwei oder mehr Lehrpersonen eingeplant werden. Die Lehrperson kann ebenfalls ihren eigenen Hund, falls dieser sich dafür eignet und die Klassenlehrperson und die Schule einverstanden sind, mitbringen und in die Unterrichtseinheiten einbeziehen. Die Lektionen können nach Bedarf von der Lehrperson gemäss ARIVA-Modell¹ oder einem anderen pädagogischen Konzept geplant und durchgeführt werden.

¹ Das ARIVA-Modell gliedert Unterrichtseinheiten in folgende 5 Phasen: Ausrichten – Reaktivieren – Informieren – Verarbeiten - Auswerten

Material und Unterlagen

Von der Projektleitung wird eine Cloudlösung zur Verfügung gestellt, auf der das Unterrichtsmaterial für die Lehrpersonen gespeichert wird, so dass diese Zugriff auf die aktuellsten Dokumente haben.

Das Unterrichtsmaterial wird aus bestehendem Material (bisheriges Schulmaterial EWMS, Informationen CHWOLF, Beispiele und Schulmaterial anderer Organisationen wie NABU usw.) und eigens dafür erstellten Unterlagen und Utensilien altersgerecht aufbereitet und nutzbar gemacht. Ein regelmässiger Austausch mit ähnlichen Projekten im Ausland soll die eigene Materialvielfalt bereichern.

Als Anschauungsutensilien dienen Wolfschädel, Felle, Modell einer Wolfslosung, Pfotenabdrucke, Monitoringmaterial usw., die in geeigneten Transportbehältern sicher und handlich verstaut werden können. Für das Basteln mit den kleineren Kindern wird ein separater Bastelbehälter zusammengestellt.

Um Einblicke in das Leben der Wölfe in freier Wildbahn zu vermitteln, nutzen wir verschiedene Filme, wie beispielsweise die Aufnahmen von Wölfen von Peter Dettling und anderen Wildtierfotografen sowie Aufnahmen von diversen Fotofallen. Um wissenschaftlich fundierte und aktuelle Wissensvermittlung zu betreiben, werden die Kontakte von CHWOLF zu diversen schweizerischen, europäischen und amerikanischen Institutionen gepflegt und genutzt.

Das Thema Herdenschutz ist untrennbar mit dem Wolf und anderen grossen Beutegreifern verbunden. Da CHWOLF bereits seit vielen Jahren aktiv mit Projekten im Herdenschutz tätig ist, steht intern eine grosse Wissens- und Erfahrungsbasis zur Verfügung. Zudem wird der gute Kontakt zur Herdenschutzfachstelle des Bundes (Agridea) gepflegt.

Lehrpersonen

Lehrpersonen sind Mitglieder des Vereins CHWOLF und im Rahmen ihrer Tätigkeit für CHWOLF durch die Vereins-Haftpflicht versichert. Sie verfügen über didaktische Fähigkeiten und das Wissen, um die Schulbesuche den Zielen entsprechend zu planen und durchzuführen. Die Projektleitung entscheidet über die Aufnahme als Lehrperson.

Neue Lehrpersonen werden in ihre künftigen Aufgaben eingeführt und vorbereitet und mit den notwendigen Materialien ausgestattet. Zu dieser Vorbereitung gehört auch das Begleiten von Schulbesuchen, um von der Erfahrung der bestehenden Lehrpersonen möglichst viel profitieren zu können.

Zur Qualitätssicherung werden von der Projektleitung Feedbackgespräche durchgeführt und es wird mindestens einmal jährlich ein Meeting für den Informationsaustausch stattfinden. Lehrpersonen erhalten eine von der Projektleitung festgelegte Entschädigung. Zusätzlich werden die Reise- und Verpflegungskosten (Spesen) rückerstattet.

Projektleitung / Administration

Die Projektleitungs- und Administrationsaufgaben werden vom Verein CHWOLF ehrenamtlich ausgeführt.

Finanzierung und Budget

Das Schulprojekt soll als eigenständiges Projekt und unabhängig von anderen Projekten finanziert werden. Die Projektleitung ist für die jährliche Budgetierung, die Finanzbeschaffung und die Einhaltung des Budgets verantwortlich.

Grundsätzlich sollen die Kosten für die Schulen geringgehalten werden, damit alle Schulen, unabhängig von den jeweiligen finanziellen Möglichkeiten, von unserem Angebot profitieren können. Die Kostenbeteiligung der Schulen wird dabei von der Projektleitung festgelegt. Der grössere Teil der Projektkosten soll durch Zuwendungen und Spenden finanziert werden. Im Fokus der Finanzbeschaffung stehen dabei Fonds, Institutionen und Stiftungen, die die Umweltbildung fördern und unterstützen.

Zusammensetzung der Einnahmen:

- Kostenbeteiligungen der Schulen
- Zweckgebundene Spenden
- Förderbeiträge von SwissLos (kantonal) und anderen Fördermöglichkeiten
- Unterstützungsbeiträge von Stiftungen und Organisationen
- Zuwendungen und Drittmittel

Zusammensetzung der Ausgaben:

- Einsatzentschädigungen und Spesen für Lehrpersonen
- Kosten für Material und Drucksachen
- Domain und Internet (Webseite, Facebook, Tools)
- Ausgaben für Werbung

Anhänge

Organigramm

